

## Dahn, Felix: Der Schulverein (1885)

1     »der Schulverein, der Schulverein!«  
2     Was Wort ist fein gefunden:  
3     Wir alle wollen Schüler sein,  
4     Zu  
  
5     Die Schule heißt: das Vaterland,  
6     Das große, teure,  
7     Das Vaterland vom Bernsteinstrand  
8     Bis zu der Gletscher Glanze,  
  
9     Und von der Adria Gebraus  
10    Bis an des Nordlands Thule:  
11    Wir lernen nun und nimmer aus  
12    In dieser großen Schule!  
  
13    Wie Gold- und Erzklang nah und weit  
14    Erklingt seit grauen Tagen  
15    Der deutschen Sprache Herrlichkeit  
16    Und ist nicht auszusagen!  
  
17    Das deutsche Volkstum ist ein Hort  
18    Von Gold und Erz und Eisen;  
19    Er wird sich: – schöpft nur fort und fort! –  
20    Als unausschöpfbar weisen.  
  
21    Wir alle wollen Schüler sein,  
22    Die Jungen und die Alten,  
23    Doch was wir lernten, groß und klein,  
24    Nicht stumm für uns behalten:  
  
25    Nein! Was wir lernten,  
26    Wir schöpfen, um zu  
27    Die heil'ge Aussaat mehren wir

28 Mit nimmermüden Händen!  
29 Und wer vergäße solcher Pflicht,  
30 Der  
31 Der Deutsche, der kein Deutscher nicht – –,  
32 Des Name sei die Schande!  
33 An unsrer Treue bricht die Flut  
34 Rings feindlicher Umtosung:  
35 »sein Volk des Mannes höchstes Gut!«  
36 Ist unsre stolze Losung! – –

(Textopus: Der Schulverein. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64248>)